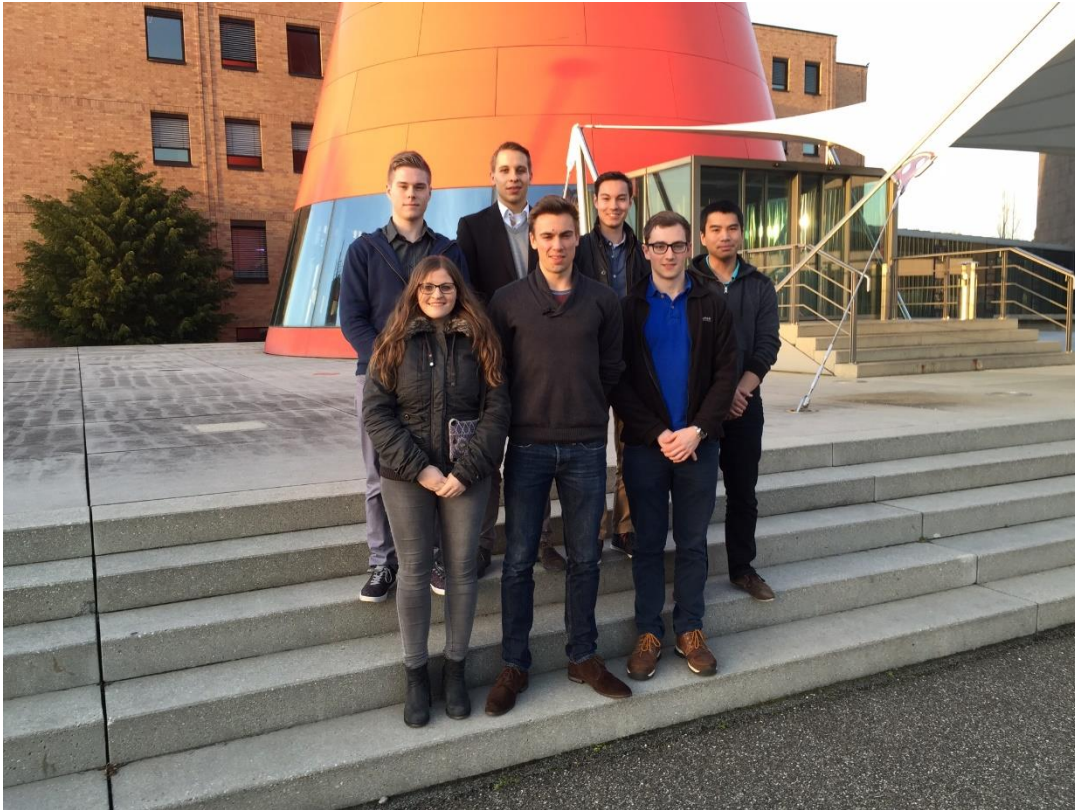


Exkursion zu SEW Eurodrive am 26.01.2016



Am 26.01.2016 fand die letzte Exkursion des AlumniClubs für das Wintersemester 15/16 statt. Dazu trafen sich 7 Stipendiaten der Stiftung Wissen + Kompetenzen am Dienstagmorgen, um nach Graben-Neudorf zu unserem Partnerunternehmen SEW Eurodrive zu fahren.

Nach einer herzlichen Begrüßung im Werk Graben-Neudorf von Herrn Andre Frankenberg, Talent Relationship Manager, begann für uns gegen 9.00 Uhr eine Unternehmenspräsentation. Neben einem geschichtlichen Überblick wurden Themen wie die Produktvielfalt und die verschiedenen Tätigkeitsfelder der SEW Eurodrive vorgestellt. Viele der Stipendiaten kannten im Vorfeld den Namen SEW, jedoch nicht welche Unternehmensgröße und Anzahl an Produkten sich hinter diesem Namen verbirgt. Positiv überrascht von diesem Unternehmen, wurden wir nach einer kleinen Kaffeepause zu einer Führung durch die Getriebe- und Motorenfertigung eingeladen.

Die Führung übernahmen dabei drei engagierte Studenten der SEW, die uns sehr informativ und abwechslungsreich durch die Hallen führten. Wir erhielten Einblick in die schrittweise Fertigung von Zahnrädern, wie aus einem Vollmaterial, der Temperaturbehandlung und dem Materialabtrag ein einsatzbereites Bauteil entsteht. Die enorm große Produktpalette aus dem in der SEW etablierten Baukastensystem erfordert dabei einen sehr hohen Automatisierungsgrad und logistischen Aufwand, der sich uns in Form von automatisierten Trägersystemen in der Montage zeigte. Die Zusammenarbeit von Mensch und Maschine war ebenso sehr faszinierend und spannend anzusehen. Interessanter Aspekt hierbei ist, welche technischen Fortschritte und Möglichkeiten im Rahmen des Trends Industrie 4.0 entwickelt und in den Werkshallen der SEW etabliert werden.

Vor dem Mittagessen ging Herr André Frankenberg noch auf die Fragen der Stipendiaten ein. Persönliche Perspektiven und Weiterbildungsmöglichkeiten im Unternehmen und was die SEW als Arbeitgeber ausmacht, wurden dabei thematisiert. Nachdem Mittagessen in der Werkskantine von Graben-Neudorf wechselten wir den Standort der SEW und fuhren gemeinsam nach Bruchsal. Nach den Eingangskontrollen durften wir das Elektronikwerk näher begutachten.

Hierfür durfte sich jeder Stipendiat bzw. Teilnehmer der Führung zunächst einen weißen Schutzmantel anziehen. Herr Stefan Bieringer, Abteilungsleiter der Elektronikfertigung, übernahm persönlich die Führung und zeigte uns die filigrane Fertigung und Montage von Platinen. Die hohe Geschwindigkeit dieser Prozesse beeindruckte einen ungemein. Während der Führung wurde deutlich, dass der SEW der personalisierte und angepasste Arbeitsplatz der Mitarbeiter sehr wichtig und weitverbreitet ist. Neben der Besichtigung der Montage von Umrichtern zählte auch die Logistik zu den besuchten Stellen des Werkes. Hier beeindruckte die SEW mit seinem großen Engagement für und mit seinem Umfeld. Beispielsweise werden Kooperationen in der Montage mit Leuten mit Handicap durchgeführt, die im Unterschied zu anderen Unternehmen, ihre Tätigkeiten und den Arbeitsalltag direkt im Werk ausführen und nicht extern stationiert sind. Nachdem diese Führung zu Ende war, durfte man sich am Kuchenbüfett bedienen.

Anschließend fanden sich die Stipendiaten mit einem Mitarbeiter aus der Entwicklung im Besprechungsraum ein. Herr Steffen Quadt erklärte uns die Entwicklungsstruktur der SEW und den Lebenszyklus einer Idee oder Technik durch diesen Aufbau. Außerdem sprach er vom Betriebsklima und dem Wir-Gefühl, das es überall in der SEW gibt. Positiv dabei erwähnte er die Flexibilität innerhalb der SEW auf Probleme zu reagieren und die örtliche Nähe zu Mitarbeitern, aber auch zu den Kunden. Die SEW ist vielleicht durch ihre Geschichte familiär geprägt, aber das spiegelt sich positiv in der Unternehmensposition im Wettbewerb wider, denn die SEW ist nicht zu Unrecht ein Hidden Champion auf ihrem Gebiet der Antriebstechnik. Neben diesem Vortrag wurden auch eine Vielzahl an Fragen gestellt, die neben allgemeinen Themen auch fachbezogen waren. Sehr informativ war die Darstellung der neu entwickelten Technik des Segmentzählers, bei dem mithilfe von Wieganddrähten und einem nicht flüchtigen Speicher Umdrehungen einer Welle ohne externe Spannungsversorgung gemessen werden können. Dieser technische Fortschritt beeindruckte die Zuhörer sichtlich.

Als die Dämmerung gegen 16:30 Uhr langsam einsetzte, ging auch ein interessanter Tag bei der SEW zu Ende. Schon während der Rückfahrt nach Karlsruhe zeigten sich die Stipendiaten positiv beeindruckt von der Exkursion und den Möglichkeiten, die die SEW bietet.

Herzlich bedanken möchten wir uns gerne bei der Firma SEW Eurodrive für eine hervorragende Betreuung während der Exkursion und insbesondere bei Herrn Peter Schucker und Herrn Andre Frankenberg, welche uns einen sehr interessanten und abwechslungsreichen Tag ermöglicht haben.